

gelegenen Felde einen Haufen Häuser, große Bungalows, wie Bäume, mit der Wurzel ausgerissen, dastehen . . . Sie sind dort von Menschen aufgespeichert, die sich für einige Zeit von ihrem festen Besitz befreien wollen, aber auf der andern Seite es sich nicht leisten zu können glauben, den Grund und Boden unbenutzt liegen zu lassen. Deshalb hat jeder von ihnen sein Grundstück, den Boden unter dem Hause, verkauft, aber die Häuser selbst mit den Möbeln und allem haben sie auf Räder setzen und an diesen weniger wertvollen Platz fahren lassen, wo vorübergehend verlassene Häuser gegen eine unerhebliche Abgabe bis auf weiteres aufbewahrt werden können. Die Leute in Los Angeles und Vorstädten geben ihr Haus in der Garderobe ab und bekommen dafür eine Nummer — mit derselben Leichtigkeit, mit der wir andern im Theater unsere Oberkleider ablegen.

Und selbst, wenn man sich den Luxus gestattet, ein Haus zu halten, ist damit noch nicht gesagt, daß man sich auch darin aufhält. Des Nachts wohl, aber sonst . . . so wenig wie möglich! Unlängst war eine Frau als Zeugin in einem Mordprozeß geladen. Mit großer Entschiedenheit erklärte sie, daß sie an dem betreffenden Abend um 8 Uhr nicht zu Hause gewesen wäre, obwohl der Zeitpunkt mehrere Monate zurücklag.

„Wie können Sie sich so genau daran erinnern?“ fragte der Richter.

„Weil wir alle im Kino waren.“

„Aber wie können Sie so genau wissen, daß Sie gerade diesen Abend im Kino gewesen sind?“

„Weil wir alle Abend dahin gehen!“

Es wurde festgestellt, daß diese Frau, ihr Mann und ihre beiden halbwüchsigen Töchter wirklich jeden Abend im Kino gewesen waren — und zwar während der letzten fünf Jahre.

